

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 5. Fastensonntag

»Spruch des Herrn: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben.«

Jer 31,33b

Eröffnung

Wir beginnen den Hausgottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Kyrie

- Ach Gott, unser Leben hängt oft am seidenen Faden. Und wir denken, es wäre ein dickes Seil, gewirkt aus Geld und Besitz, aus den richtigen Kontakten und aus Sicherheit, aus Haus und Familie – und darum tragfähig. Wir meinen, uns wird nichts geschehen, weil du es schon richten wirst. Doch wir vergessen, nach deinen Wegen zu fragen. – Herr, erbarme dich unser.
- Doch du willst unsere Schritte richten in die Nachfolge Jesu Christi. Aufrichten willst du uns aus dem Staub der Illusionen. Du willst, dass wir unser Leben nicht festmachen an dem, was uns wichtig ist, sondern an dem Dienst, den Jesus an uns getan hat. – Christus, erbarme dich unser.
- Ob dazu unsere kleine Glaubenskraft reicht? Gott, lass unser Leben zu dem Weizenkorn werden, das durch allen Tod hindurch Leben verheißt. – Herr, erbarme dich unser.

Text: EG 178.9

Gebet

HERR, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung

Ich schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war – Spruch des HERRN. Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein.

Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen – Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Jer 31,31–34

Evangelium

Unter den Pilgern, die beim Fest Gott anbeten wollten, gab es auch einige Griechen. Diese traten an Philippus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen.

Philippus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philippus gingen und sagten es Jesus.

Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.

Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.

Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. 30 Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

Joh 12,20–33

Gedanken zum Evangelium

Liebe Schwestern und Brüder,

die Kreuzverhüllung und das heutige Evangelium haben mich – sein Sie bitte nicht verwundert – an frühere »Kinobesuche« erinnert und drei »Bilder« wachgerufen, die ich gerne mit Ihnen teilen möchte!

1. Bild – Ich will Jesus sehen

Ich war nie der große Kinogänger, aber es gab einige Filme, die sich meine Freunde und Bekannten angesehen hatten und sich anschließend voller Begeisterung darüber austauschten - einzelne Szenen kontrovers diskutierten und über ihren Sinn philosophiert. Diese Situationen waren für mich häufig der Anlass, den Film ebenfalls anzusehen, um auch daran Teil zu haben und mitreden zu können! So verstehe ich die griechischen Pilger im heutigen Evangelium, die den drängenden Wunsch hatten, Jesus zu sehen, um ihn kennenzulernen, um sich mit ihm und seiner Lehre auseinanderzusetzen oder gar Teil seiner »Geschichte« zu werden.

2. Bild – Das Weizenkorn muss sterben

Von vielen Filmen gibt es sogenannte »Trailer« – kleine Filme/Videos, die mit einigen Filmausschnitten einen kurzen Einblick, eine Ahnung von dem Geschehen des Filmes geben und die Spannung auf den Film erhöhen. Ähnlich wirkt das heutige Evangelium auf mich ...

- Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird
- Das Weizenkorn muss sterben, sonst bringt es keine Frucht
- Wer sein Leben liebt, verliert es
- Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt
- Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen

Alles einzelne Abschnitte, die einen Hinweis auf das kommende Geschehen geben, das aber erst in der Tiefe begreifbar wird, wenn man den ganzen Ablauf verfolgt und das Ende gesehen hat.

3. Bild - Kreuzverhüllung Diese alte Tradition der Kreuzverhüllung, am 5. Fastensonntag, erinnert mich an die Situation im Kino, kurz bevor der Film losgeht: Man sitzt im Zuschauerraum die Spannung steigt und man wartet (so war es zumindest früher), dass der Gong ertönt, der Raum sich verdunkelt und endlich der Vorhang aufgeht – bereit, sich von der Handlung des Films in den Bann ziehen zu lassen, um mittendrin zu sein! Vielleicht helfen Ihnen diese Gedanken, zum heutigen Sonntag, die Spannung auf die Hl. Woche zu

erhöhen, um sich von dem Geschehen, das wir in den Gottesdiensten feiern, ganz in den Bann ziehen zu lassen und selbst Teil des Geschehens zu werden.
Diakon Thomas Wentz

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist das Weizenkorn, das für uns gestorben ist, damit wir das Leben haben, darum bitten wir dich:

- Um Bereitschaft, neues Vertrauen zu schenken, wo es verlorengegangen ist.
- Um die Bereitschaft zur Vergebung, wo Schuld das Leben miteinander belastet.
- Um die Bereitschaft, dort zu helfen, wo Hilfe notwendig ist.
- Um das Leben in Fülle für unsere Verstorbenen, die Du zu Dir gerufen hast.



Vater unser

Schlussgebet

HERR, unser Gott, in deinem Wort finden wir Halt und Leben. Lass uns durch Dein Wort in der Liebe wachsen und zur ewigen Gemeinschaft mit deinem Sohn gelangen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Dazu segne uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen